

# Kluwer Patent Blog

[Kluwer Patent Blog](#)



- [Facebook](#)
- [Twitter](#)
- [LinkedIn](#)
- [YouTube](#)

[EPO](#)

## [Ein eigenes Gericht könnte bei der Beilegung von Arbeitskonflikten im Europäischen Patentamt helfen.](#)

[Kluwer Patent blogger/Mai 23, 2022 /Kommentar](#) hinterlassen

Die Einrichtung eines speziellen Verwaltungsgerichts könnte ein Weg sein, um die Beilegung von Arbeitsstreitigkeiten beim Europäischen Patentamt zu verbessern. [Eric De Brabandere, Professor für internationale Streitbeilegung an der Universität Leiden in den Niederlanden](#), sagte dies in einem Interview mit Kluwer IP Law.

Die Spannungen im EPA haben sich in den letzten Monaten verschärft. Es wurden [Arbeitskampfmaßnahmen](#) und ein Streik organisiert, und in einer bemerkenswerten Sitzung mit der Zentralen Personalvertretung (ZPV) am 26. April 2022 hatte Präsident António Campinos offenbar einen [Wutausbruch](#), indem er andere Redner beschimpfte und unterbrach und ihnen sagte, sie sollten endlich seine Vorschläge akzeptieren.

Das geht zumindest aus einem Schreiben hervor, das die CSC an die Mitarbeiter verteilt hat. In einer Mitteilung der Geschäftsleitung heißt es lediglich: "Leider war die Sitzung weniger konstruktiv als erwartet, und einige Fragen führten zu Spannungen".

**Funktioniert nicht**



Nicht nur diese Ereignisse, sondern auch die Tatsache, dass seit mehr als einem Jahrzehnt soziale Spannungen im EPA herrschen, sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Mechanismen zur Lösung von Konflikten in der Organisation nicht gut funktionieren.

Für einen Außenstehenden ist es schwierig, die Ursachen für das soziale Umfeld zu verstehen und zu erklären. Das EPA weist jedoch einige wichtige Merkmale auf, die internationalen oder zwischenstaatlichen Organisationen inhärent sind, so De Brabandere.

Eine Sache ist, dass das EPA nicht wie ein normales Unternehmen funktioniert. Es ist eine selbstfinanzierte zwischenstaatliche Organisation. Die Mitgliedsstaaten, die es gegründet haben, wollen Einfluss nehmen und entscheiden, wer der neue Präsident oder Vizepräsident wird. Das sind im Wesentlichen politische Nominierungen, und das ist eine normale Praxis in internationalen Organisationen.

Auch und gerade deshalb ist es in erster Linie Sache der EPA-Mitgliedsstaaten und ihrer Vertreter im Verwaltungsrat, sich mit den sozialen Problemen zu befassen, wenn es welche gibt. Aber sie dürften kein finanzielles Interesse daran haben, einzugreifen; abgesehen von den offensichtlichen sozialen Problemen scheint das EPA gut zu funktionieren. Solange eine Organisation das liefert, was sie liefern soll, gibt es von Seiten der Mitgliedstaaten möglicherweise keinen Anreiz für Änderungen.

## **Immunität**

Es hilft auch nicht, dass das Europäische Patentamt eine Organisation ist, für die sich der Durchschnittsbürger nicht sonderlich interessiert, auch wenn das EPA mit seiner Fähigkeit, wertvolle Patente in den Bereichen Pharmazie, digitale Kommunikation, Computertechnologie usw. zu erteilen, von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist. Die Medien berichten kaum, und der Druck von außen ist ebenfalls gering. Nur in der schlimmsten Zeit der sozialen Unruhen unter dem früheren EPA-Präsidenten Benoît Battistelli schenkten die nationalen Medien dem Amt Aufmerksamkeit, und Parlamentarier und Regierungen in mehreren Staaten forderten Verbesserungen. Doch aufgrund der Immunität des EPA wurde wenig erreicht.

Diese Immunität von der Gerichtsbarkeit ist ein entscheidender Punkt. Die Immunität schützt das EPA - und viele andere internationale Organisationen - vor der Gerichtsbarkeit und den Vollstreckungsmaßnahmen der Mitgliedsstaaten. Es gibt gute Gründe für diese Immunität", sagt De Brabandere. Sie schützt sowohl die Organisation als auch ihre Mitgliedstaaten, indem sie nationale Gerichte daran hindert, die Rechtsgültigkeit von Handlungen der Organisation zu bestimmen. Ohne die Immunität könnten die Mitgliedstaaten (über ihre Gerichte) einseitig Einfluss auf die Aktivitäten der Organisation nehmen.

Die Immunität kann jedoch leicht problematisch werden, wenn es zu Arbeitskonflikten kommt, da der normale Weg zu einem nationalen Gericht nicht zur Verfügung steht. Dies führt in vielen internationalen Organisationen zu Reibungen. Beim EPA, das riesig ist und fast 7000 Mitarbeiter beschäftigt, war es unvermeidlich, dass es früher oder später Probleme geben würde.

Seit mehreren Jahrzehnten hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) festgestellt, dass die Immunität von der Gerichtsbarkeit nicht unbegrenzt ist, sondern verhältnismäßig sein muss, und dass sie nicht in Anspruch genommen werden kann, wenn kein angemessener interner Konfliktlösungsmechanismus vorhanden ist. Das hört sich so an, als gäbe es einen gewissen Spielraum für das Eingreifen nationaler Gerichte, aber in der Praxis hat der EGMR in den letzten Jahren meist entschieden, dass die internen Mechanismen angemessen waren.

In den Niederlanden wurde die Rechtsprechung des EGMR unter anderem in einem [EPA-Fall im Jahr 2017](#) befolgt. Der Gerichtshof (Berufungsgericht) in Den Haag hatte entschieden, dass das EPA gegen die Europäische Menschenrechtskonvention verstößt und sagte, dass unabhängig von der Frage, ob

das EPA eine autonome internationale Organisation ist (...), kann diese Autonomie nicht das Recht einschließen, europäische Grundrechte zu verletzen (...), ohne Parteien wie den Gewerkschaften einen Rechtsbehelf anzubieten.

Der Oberste Gerichtshof der Niederlande war jedoch anderer Meinung. Nach seinem Urteil können die von den Gewerkschaften vertretenen Arbeitnehmer die von der internationalen Organisation getroffenen Maßnahmen im Rahmen eines internen Verfahrens anfechten. Selbst wenn dieser Weg für die Gewerkschaften nicht zur Verfügung stünde, reiche es aus, dass die Arbeitnehmer als Einzelpersonen beim Verwaltungsgericht der Internationalen Arbeitsorganisation (ILOAT) in Genf Beschwerde einlegen könnten.

Interessanterweise steht der Mangel an ausreichenden Rechtsmitteln beim EPA im Mittelpunkt von [fünf Verfassungsbeschwerden gegen das Europäische Patentamt](#) vor dem Bundesverfassungsgericht (BVerfG), nämlich 2 BvR 2480/10, 2 BvR 421/13, 2 BvR 756/16, 2 BvR 786/16 und 2 BvR 561/18. Vier dieser Fälle stehen bereits seit 2017 auf der [Liste der angekündigten Entscheidungen](#) der FCC. Nach Angaben eines Sprechers der FCC wird die Entscheidung in diesen Fällen noch in diesem Jahr fallen.

### **Anonymität**

Die Realität beim EPA sieht so aus, dass die Personen, die beispielsweise hinter der Gewerkschaft SUEPO stehen, in der Anonymität agieren, weil sie befürchten, entlassen zu werden oder mit anderen schweren Sanktionen konfrontiert zu werden, wie es bei verschiedenen SUEPO-Führern in der Ära Battistelli der Fall war.

Auf die Frage, was eine mögliche Lösung für die schwierige soziale Situation am Europäischen Patentamt sein könnte, antwortet De Brabandere, dass das Verwaltungsgericht der IAO im Allgemeinen gut funktioniert. Es ist die Berufungsinstanz für viele Arbeitsstreitigkeiten innerhalb internationaler Organisationen und bearbeitet viele Fälle. Aufgrund seiner hohen Arbeitsbelastung kann das gesamte Verfahren jedoch als langsam empfunden werden, was sich nicht so leicht beheben lässt. Dies ist in erster Linie auf seine wachsende Popularität zurückzuführen, da die Zahl der Anfechtungen von Entscheidungen im Falle von Arbeitskonflikten zunimmt.

Deshalb verweist er auf eine interessante Option, für die sich verschiedene andere internationale Organisationen entschieden haben: die Schaffung eines eigenen Verwaltungsgerichts, das sich aus Richtern zusammensetzt, die keinerlei Verbindung zum EPA haben, und das nur EPA-Fälle behandeln würde. Andernorts hat sich dies als erfolgreich erwiesen, um einen speziellen, maßgeschneiderten Mechanismus zu schaffen, insbesondere in großen internationalen Organisationen, und es könnte auch hier zu einer schnelleren Konfliktlösung führen.

Das beste Beispiel ist das Streit- und Berufungsgericht der Vereinten Nationen (United Nations Dispute Tribunal and United Nations Appeals Tribunal, UNAT), ein zweistufiges System, das 2009 unter anderem deshalb eingerichtet wurde, weil der vorherige Mechanismus als zu langsam erachtet wurde. Andere Beispiele sind das Verwaltungsgericht der Weltbank, das Verwaltungsgericht der Organisation Amerikanischer Staaten, das Verwaltungsgericht der Asiatischen Entwicklungsbank oder das Verwaltungsgericht der Afrikanischen Entwicklungsbank. Es ist nicht ungewöhnlich, dass diese Gerichte ihre Entscheidungen innerhalb von ein oder zwei Jahren erlassen.